

Forderungen der SelbstvertreterInnen "Gehalt statt Taschengeld"

Lebenshilfe Wien

Allgemein

„Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen für ihre Arbeit bezahlt werden. Sie sollen kein Taschengeld, sondern ein Gehalt mit Kranken- und Pensionsversicherung bekommen.“

„Wir haben ein Recht darauf am 1. Arbeitsmarkt und in der Tagesstruktur zu arbeiten, wenn wir dies möchten. Wir wollen flexible Arbeitszeiten. Wir wollen dabei jede Unterstützung bekommen, die wir brauchen. Zum Beispiel Arbeitsassistenz. Wenn ein Mensch mit Lernschwierigkeiten zum Beispiel nicht pünktlich aufzustehen kann, sollen ihm flexible Arbeitszeiten ermöglicht werden. Die Arbeitszeiten sollten an seine Bedürfnisse und Fähigkeiten angepasst werden.“

„In Wien ist der Anspruch auf einen Platz im vollbetreuten Wohnen davon abhängig, ob man eine Arbeit in einer Tagesstruktur oder in einem Projekt für Berufsvorbereitung für den 1. Arbeitsmarkt hat. Das ist nicht fair. Jeder soll einen Anspruch auf einen vollbetreuten Wohnplatz haben, wenn er ihn benötigt. Jeder sollte die Möglichkeit haben selbstbestimmt zu leben.“

„Beihilfen für Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen erhalten bleiben, auch wenn jemand vom 1. Arbeitsmarkt in die Tagesstruktur zurückkommen will oder muss. Jeder soll die Chance haben verschiedene Arbeitsmöglichkeiten auszuprobieren, ohne die Sorge haben zu müssen, dass er oder sie den Anspruch auf Beihilfen verlieren könnte.“

Zitate

„Gebt uns euer Politiker- Gehalt wir geben euch unser Taschengeld!“ Julius Szebeni, Selbstvertreter, Mitspracheteam Lebenshilfe Wien)

„Flexible Arbeitszeiten und Arbeitsassistenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten.“ Sandy Ratz, Selbstvertreterin, arbeitet in der Tagesstruktur in der Schuhfabrikgasse in 1230, Lebenshilfe Wien

„Vollbetreutes Wohnen für Menschen mit Lernschwierigkeiten, die am 1. Arbeitsmarkt arbeiten wollen.“ Josef Hochmeister, Selbstvertreter, Mitspracheteam Lebenshilfe Wien

„Anspruch auf Beihilfen: Sie stehen uns zu! Auch wenn wir am 1. Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen konnten.“ Robert Saugspier, Selbstvertreter, Mitspracheteam Lebenshilfe Wien)

Lebenshilfe Oberösterreich

Allgemein

„Taschengelder bekommen Kinder oder Schüler. Die Arbeit, die wir machen, soll endlich als Leistung anerkannt werden! Dazu braucht es auch eine gerechte Bezahlung. Und zu einem Gehalt gehört auch eine Pensionsversicherung“, Roland Öhlinger, Gesamtsprecher Lebenshilfe Oberösterreich.

„Gehalt setzte ich mit Fairness in Verbindung. Wir brauchen ein Gehalt, um selbstbestimmt leben zu können und sich ein Leben selbst finanzieren zu können. Wir sind erwachsene Menschen, keine Kinder. Das soll auch in der Gesellschaft so gesehen werden!“, Karin Riegler, Gesamtsprecherin Lebenshilfe Oberösterreich.

„Wenn wir Gehalt statt Taschengeld bekommen, ändert sich auch das Denken in der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird uns gleichwertig behandeln. Gleichberechtigung heißt: Wir sind alle Menschen. Menschen mit Beeinträchtigung sind wie ich und du!“ Karin Riegler, Gesamtsprecherin Lebenshilfe Oberösterreich.

“Menschen mit Beeinträchtigung sollen die Chance haben zu wachsen. Und da braucht es auch Anerkennung gegenüber der Leistung von Menschen mit Beeinträchtigung und ihrer Arbeit“, so Karin Riegler, Gesamtsprecherin Lebenshilfe Oberösterreich.

Zitate

„Taschengeld bekommen Kinder oder Schüler Wir sind Erwachsene!“

„Die Arbeit, die wir machen, soll endlich als Leistung anerkannt werden!“

„Wir wollen in der Gesellschaft als gleichwertig behandelt werden!“

Lebenshilfe Steiermark

Allgemein

„Wir gehen jeden Tag zur Arbeit.

Wir geben unser Bestes.

Aber wir bekommen kein Gehalt, sondern nur ein Taschengeld.

Wir sind aber keine kleinen Kinder.

Wir wollen ein Gehalt statt Taschengeld.

Wir sind erwachsen und wollen kranken- und pensionsversichert sein.

So wie alle anderen auch.“

Lebenshilfe Kärnten

Allgemein

„8 Stunden Arbeit – 40 € Taschengeld – Das ist nicht fair!“

„Jeder hat das Recht auf Arbeit mit fairer Bezahlung – auch ich!“

Zitate

„Lohn statt Taschengeld: Mir ist es wichtig, dass Menschen mit Behinderung einen Lohn wie jeder andere bekommen. Ich bin selber in einer Werkstatt beschäftigt und auch jeden Tag für 8 Stunden in der Werkstatt tätig. Dafür bekomme ich 40€ Taschengeld.“ Hubert Raunjak.

„Ich möchte gerne in einer Firma arbeiten, weil ich dort meinen Beitrag leisten könnte. Und dafür möchte ich ein normales Gehalt bekommen und kein Taschengeld.“ Oskar Obkircher.

Lebenshilfe Salzburg

Zitate

„Wir wollen eine faire Bezahlung für unsere Arbeit. Aber es darf keine Verschlechterung geben, wenn andere Förderungen wegfallen“,
so Marco Buchinger aus Salzburg.

Lebenshilfe Tirol

Zitate

“Obwohl ich jeden Tag arbeite, kann ich mir vom Taschengeld von 20 Euro keine Bahnkarte leisten, sondern muss ich meine Mutter bitten. Dabei bin ich eine erwachsene Frau“, Melanie Besler Reutte /Tirol.

“Ich bin dafür, dass Menschen mit Behinderungen sich selber erhalten und statt Kinderbeihilfe einen ordentlichen Lohn erhalten“ Herbert Kröll Ramsau/ Zillertal. Er war früher Gemeindearbeiter und ist aus gesundheitlichen Gründen in der Lebenshilfe. Dort montiert er täglich Teile für Autozulieferer und bekommt 55 Euro im Monat.

“Ich möchte ein Gehalt, damit ich auch einmal von daheim ausziehen und selber wohnen kann. Damit ich mir mein Fitnesscenter selber leisten kann, ohne meine Mutter bitten zu müssen“, Claudia Meister aus Innsbruck. Sie pflegt Grünanlagen von Firmen, zerlegt für eine Altmetall-Firma und hilft in einer Tischlerei aus. Dafür erhält sie 45 Euro Arbeitsprämie.

Lebenshilfe Vorarlberg

Allgemein

Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen am allgemeinen Arbeitsmarkt – Arbeiten wie andere auch.

Arbeits- und sozialrechtliche Gleichstellung – angemessene Entlohnung und gesetzliche Kranken- und Pensionsversicherung.

Individuelle Persönliche Assistenz vor allem auch am Arbeitsplatz.

Zitate

Für Selbstvertreter und Vorstandsmitglied Klaus Brunner ist für Menschen mit Behinderungen ein Gehalt aus einem weiteren Grund noch wichtig: „Unsere soziale Stellung ändert sich – vom Almosen-Empfänger zum gleichgestellten Bürger. Zudem sind wir erwachsene Menschen und nur Kinder bekommen ‚Taschengeld‘! Durch einen richtigen Arbeitsplatz und Gehalt steigt unser Selbstwert und unsere Würde. Wir haben dazu die Möglichkeiten, uns weiterzuentwickeln und auch mit der Zeit neue Tätigkeiten zu erlernen. Denn ich bin überzeugt, dass auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf etwas leisten.“

Aber nicht nur für Unternehmen braucht es Mut, den Schritt zu wagen, sondern auch für die Betroffenen selbst.

„Wir Menschen mit Behinderungen müssen auch rausgehen aus unserer gewohnten Umgebung mit vertrauten Personen und den Schritt in eine Firma wagen. Nur dadurch können wir neue Erfahrungen machen und dazulernen. Wir sind aber bereit, nicht nur Rechte zu haben, sondern auch Pflichten zu übernehmen. Wir wollen einen Beitrag für die Gesellschaft leisten“, betont Selbstvertreter Klaus Brunner abschließend.